

Aus dem Studiengang ZukunftsDesign

VOM BEWOHNER ZUM AKTIVEN BÜRGER



INHALTSVERZEICHNIS

Projekt-Team	3
Ausgangslage	4
Challenge	5
Befragung	6
Auswertung	7
Double Diamond	8
Meilensteine	10
Vision	11
Touchpoints	12
Workshop mit Paula	13
Workbook	15
Zusammenarbeit	16
Learnings	17
Abschlusspräsentation	18
Ausblick	19

PROJEKT-TEAM



Jasmin Block

Organisations-
entwicklerin



Daniel Korn

Consultant für
digitale Transformation



Kirstin Stülb

Nachwuchs-
entwicklerin



Falk Hartwig

Designer



Lea Ziegler

Finanzmanagement



Kim Hausmann

Industrial-Designer



AUSGANGSLAGE

"Vom Bewohner zum aktiven Bürger" sollen sich die Marktrodacher entwickeln. Mit diesem Anliegen kamen die Projektgeber im Sommersemester 2023 auf den Studiengang "ZukunftsDesign (M.A.)" zu.

| Die These |

Neuzugezogene engagieren sich vor Ort deutlich seltener als Alteingesessene. Wie also kann man neue Einwohner gut integrieren? Wollen sie das überhaupt? Wenn ja, warum funktioniert es nicht? Oder funktioniert es etwa doch?

| Das Zielbild |

Marktrodach soll eine Mitmachgemeinde sein.

| Die Projektgeber |

Marktgemeinde Marktrodach

- Katja Wich, Geschäftsführerin
- Andreas Buckreus, Kämmerer



AKTUELLES

Marktrodach – eine Mitmachgemeinde

Marktrodach wendet sich an die Hochschule Coburg und an den Lucas-Cranach-Campus (LCC)

Der Markt Marktrodach ist seit über einem Jahr Mitglied im IZK – Innovations Zentrum Kronach. Das IZK bildet den lebendigen Knotenpunkt des sich selbst verstärkenden Netzwerkes regionaler Unternehmer und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu deren zukunftsfähiger Entwicklung. Der Marktrodacher Bürger Hendrik Montag-Schwappacher, Geschäftsführer des IZK, war für die Marktgemeinde Impulsgeber sich an den LCC zu wenden, denn Vernetzung bestimmt den Alltag und unsere geistige Entwicklung.

Warum Zukunftsdesign?

Ziel dieses Studienganges ist es, den Geist der Studierenden zu öffnen, das Erlernte in ihr berufliches Umfeld zu übertragen und die regionale Entwicklung zu fördern. Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte des Fortschritts. Fortschritt braucht Wagemut und Ideen, dabei hat jeder innovative Ansatz das Potenzial die Welt zu verändern.

Ideengeber Andreas Buckreus

Andreas Buckreus und Katja Wich aus der Verwaltung suchten nach einer Idee und hatten Erfolg:

Wie kann man neue Bürger gut ins örtliche Leben integrieren? Wollen sie das überhaupt? Wenn ja, warum klappt es nicht oder klappt es vielleicht doch? Sind sie selbst schuld, liegt es an den teingesessenen oder womöglich an beiden? Sind die vorhandenen Formen des bürgerschaftlichen Engagements überhaupt noch zeitgemäß? Nun haben sie beschlossen: Das ist ein Fall für den Masterstudiengang Zukunftsdesign am Kronacher Lucas-Cranach-Campus (LCC) und wurde mit dieser Idee auch ausgewählt. So kommt es, dass die Studierenden Marktrodach im kommenden Semester auf dem Weg zu einer lebendigen Mitmachgemeinde begleiten werden.



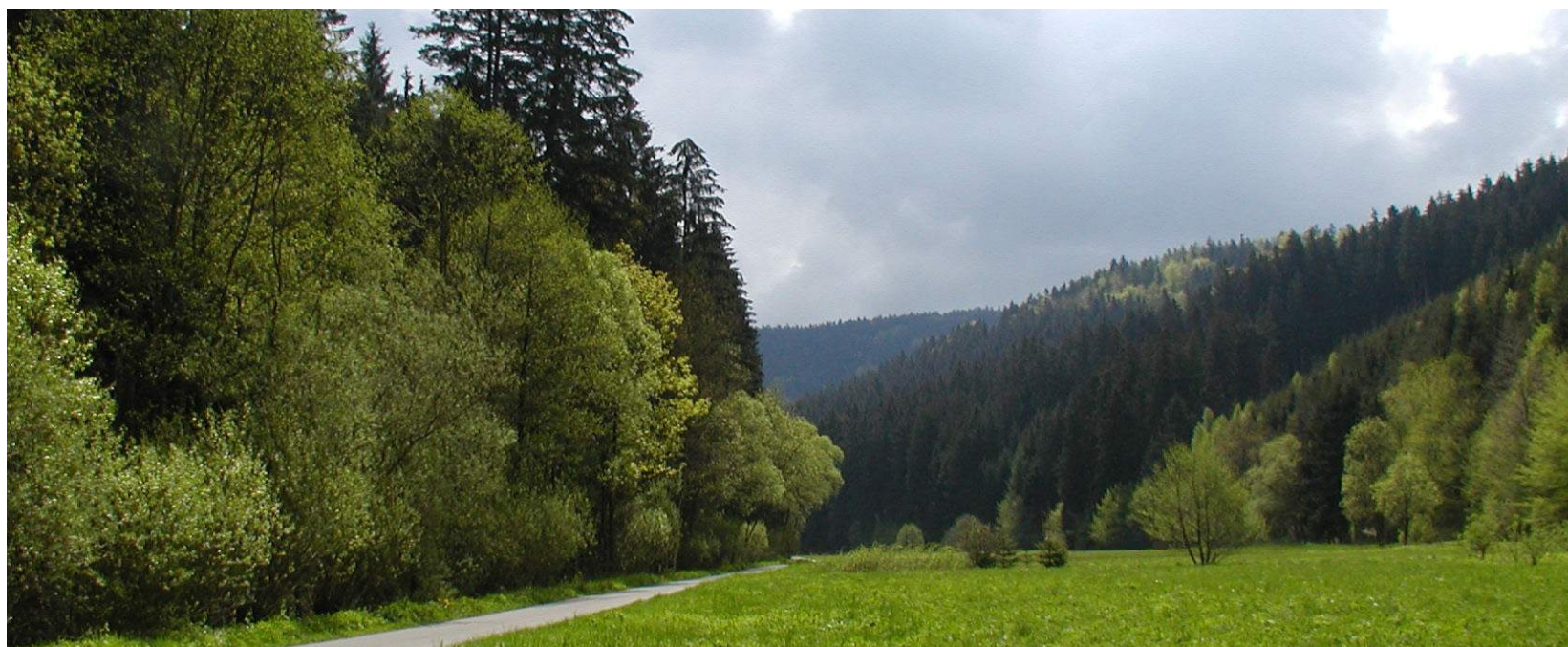
CHALLENGE

Um Lösungsansätze entwickeln zu können, galt es im ersten Schritt, die **Problemstellung** möglichst umfänglich zu erfassen. Deshalb nahm das Projekt-Team bereits zu Beginn der Projektphase einen Termin vor Ort wahr.



Während eines ausführlichen **Gespräches** mit den Projektgebern im Sitzungsraum des Rathauses wurden die Besonderheiten und Herausforderungen der Marktgemeinde deutlich. Es folgte eine informative **Rundfahrt** durch die fünf ehemals eigenständigen Ortsteile Unter- und Oberrodach, Zeyern, Seibelsdorf und Großvichtach, die einen Eindruck von den strukturellen Bedingungen vermittelte.

Auf Basis dieser Einblicke wurden vorläufige Hypothesen zur Erfassung der konkreten Aufgabenstellung formuliert. Schnell wurde klar, dass zu deren Überprüfung die Bürgerinnen und Bürger Marktrodachs zu Wort kommen sollten. Eine **teilstrukturierte Befragung** wurde erarbeitet, verprobt und durchgeführt.



BEFRAGUNG

Was macht Marktrodach I(i)ebenswert?

Das Projekt-Team hörte sich vor Ort unter den Marktrodacher:innen um: Fühlen sie sich wohl in den Ortsteilen? Was macht das Leben in Marktrodach aus? Und was würden sie sich wünschen, damit sie auch in Zukunft eine lebendige Mitmachgemeinde bleiben?

Gut **30 Leitfaden-Interviews** führten die vier "ZD-Feldforscher:innen" am Freitagnachmittag im gut frequentierten Eingangsbereich des REWE-Marktes Klatt in Marktrodach durch.

Die Teilnehmenden der nichtprobabilistischen Zufallsstichprobe zeigten sich im Dialog aufgeschlossen. Der **qualitative Charakter** der Befragung brachte spannende Erkenntnisse hervor und trug dazu bei, die Einstellungen und Beurteilungen der Befragten hinsichtlich des Engagements vor Ort zu erheben.

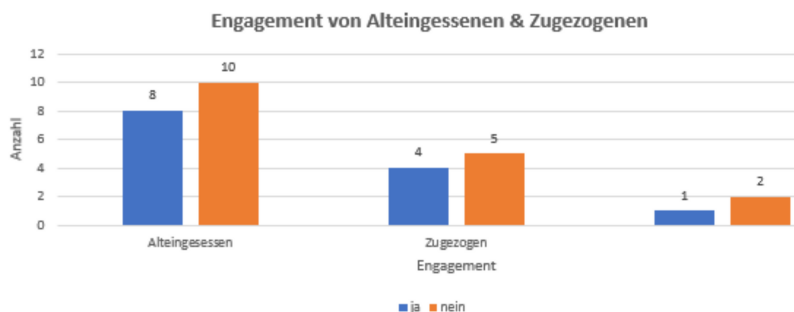
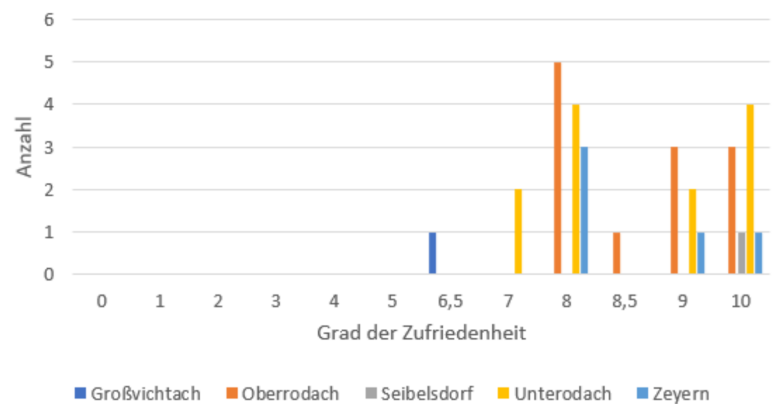


AUSWERTUNG

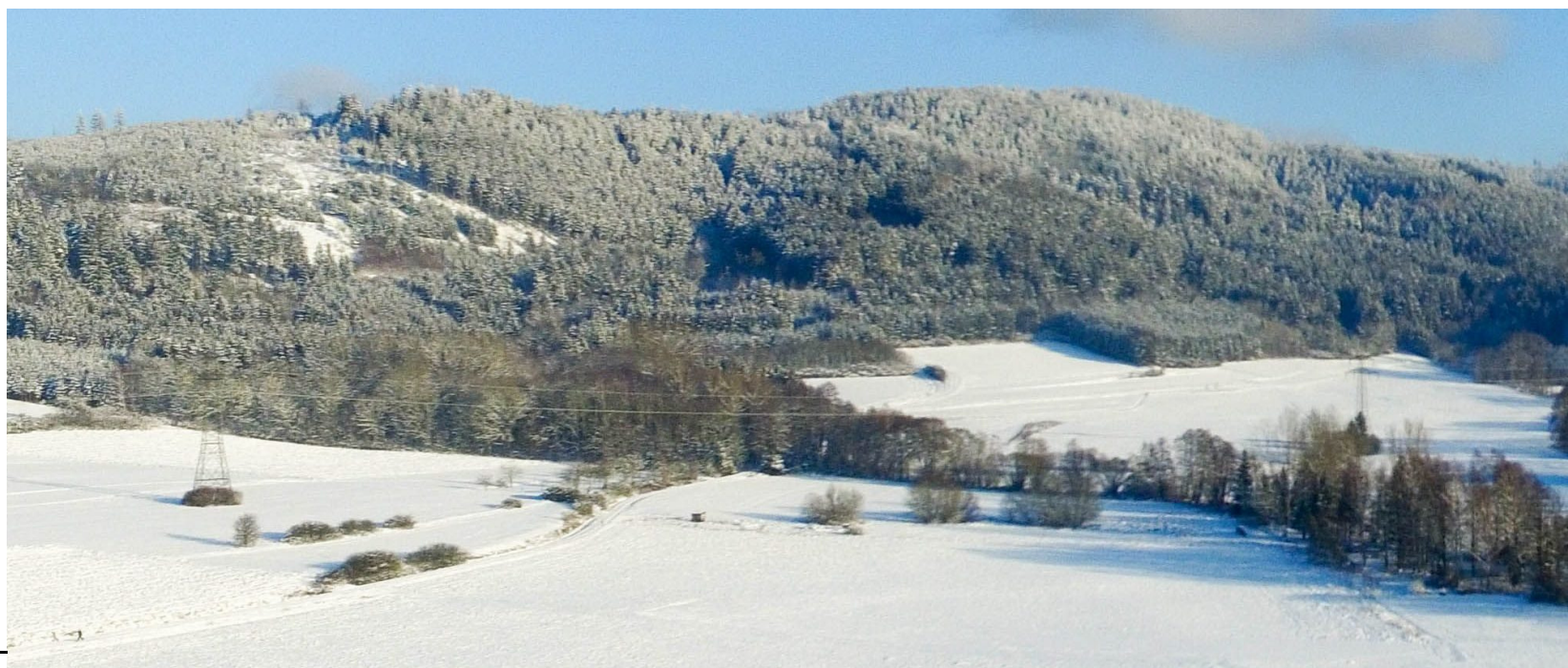
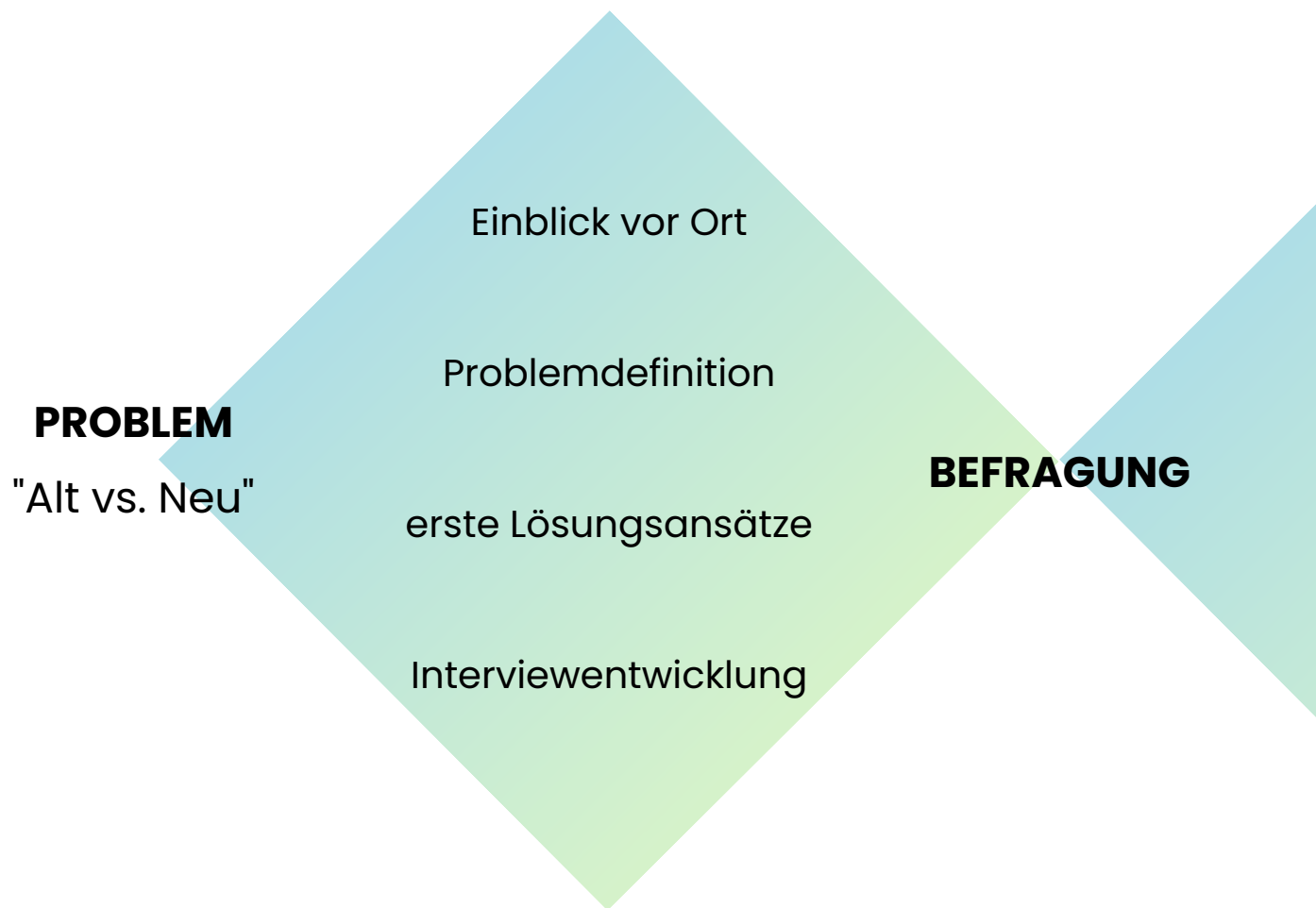
Durch die Interviews wurde deutlich erkennbar, dass weder die Alteingesessenen noch die Neuzugezogenen das Gefühl hatten, die eine oder andere Bevölkerungsgruppe engagiere sich per se seltener.

So führten die Ergebnisse der Befragung zu einer Verschiebung des Blickwinkels und zur **Neudefinition der Zielrichtung**. Nun erweiterte sich der Fokus auf *alle* Bewohner Marktrodachs.

Zufriedenheit



DOUBLE DIAMOND





Hintergrund:

Der Double Diamond ist ein **Prozessmodell** und bildet die Grundlage des Design Thinking. Durch die Darstellung in Form zweier "Diamanten" wird das Wechselspiel zwischen divergentem und konvergentem Denken in der Entwicklung von Lösungsansätzen deutlich:

Während **divergentes Denken** eine Öffnung in viele Richtungen bewirkt, kommt es beim **konvergenten Denken** zu einer Zuspitzung und Fokussierung.

Auswertung

Neudefinition: Vision

Konzeptentwicklung

Workshop

LÖSUNG

"WIR in MR"

Im Projektverlauf erwies sich der Double Diamond als **praxisrelevant**. Während die anfängliche Problemdefinition bereits zu einer Verengung des Fokus auf mögliche Lösungsansätze führte, kam es durch die Ergebnisse der Befragung der Bürger:innen zu einem Wendepunkt. Eine **erneute Öffnung** brachte letztlich die finale Vision und das Projektergebnis hervor.



MEILENSTEINE

1 Kennenlernen, Gespräch
& Rundfahrt

2 Erste Problemdefinition
& Interviewentwicklung

3 Interviewdurchführung
& Auswertung

kein erlebter Unterschied zw.
Alteingesessenen & Zugezogenen

Wohlfühlfaktor ist hoch

Engagement wird von den
Bürger:innen hoch eingeschätzt

4 Neudefinition der Zielrichtung
& Workshop-Planung

5 Workshop mit Paula
& Workbook



TOUCHPOINTS



Um dieses lebensphasenbegleitende Programm auf den Weg zu bringen, erarbeitete das Projekt-Team zunächst eine Übersicht von **Berührungspunkten zwischen den Bürger:innen und der Markt-gemeinde.**

Davon ausgehend entwickelte die Projektgruppe mithilfe unterschiedlicher Methoden zahlreiche Anregungen für mögliche **Ansatzpunkte und Aktivitäten** seitens der Marktgemeinde.

Im Austausch mit den Projektgebern entstand die finale Zielvorstellung, die Verantwortlichen in der Gemeindeverwaltung **zur Umsetzung der Ideen zu befähigen.** Entlang der Touchpoints wurde ein Workbook erstellt und ein Workshop konzipiert.



WORKSHOP MIT PAULA

Der ganztägige Workshop mit der angehenden Verwaltungsfachangestellten Paula S., war darauf gerichtet, ihr verschiedene Methoden und Techniken zur **Erarbeitung kreativer Ansätze** zu vermitteln. Hierzu begleitete das Projekt-Team die Mitarbeiterin der Marktgemeinde Marktrodach beispielhaft in der aktiven Anwendung, um die **eigenständige Umsetzung von Ideen** zu unterstützen.

Agenda:

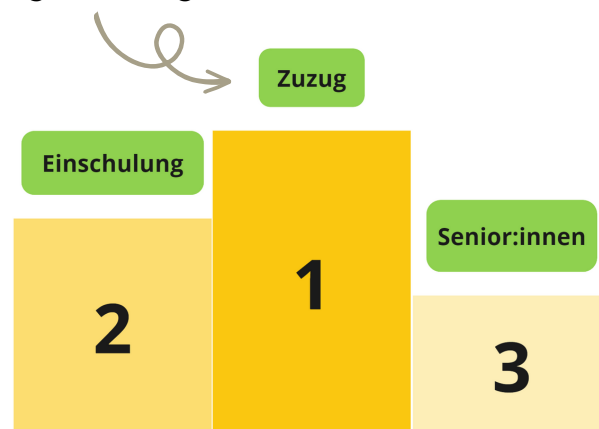
1. Begrüßung mit Vorstellung & Tagesablauf
2. Rückblick & Bezug auf das Touchpoint-Board
3. Präsentation der Vision & Leitideen
4. Priorisierung der Touchpoints durch Katja & Paula
5. Diskussion der Top-3-Themen mit Auftragserteilung
6. Anwendung/Erläuterung diverser Kreativmethoden
7. Beispielhafte Zeitplanerstellung am Prio-1-Thema
8. Gemeinsamer Blick auf das Workbook
9. Resümee & Ausblick

Paula S. (Mitarbeiterin MR) & Katja Wich (Geschäftsführerin MR)
bei der Priorisierung der Touchpoints



WORKSHOP MIT PAULA

Nach einer Begrüßung und Vorstellung der Workshop-Teilnehmenden wurden die Marktrodacher Geschäftsführerin und ihre Mitarbeiterin direkt aktiviert: Gemeinsam arbeiteten sie **die drei bedeutsamsten Touchpoints** heraus, indem sie zunächst eine individuelle Priorisierung vornahmen. In der anschließenden Diskussion wurden sich beide schnell einig, sodass eine deutliche "Auftragsklärung" zustande kam.



Eine Aktion für Marktrodachs Neubürger:innen zu kreieren, bildete den **inhaltlichen Schwerpunkt** des Workshops. Unter Anwendung von Kreativmethoden wurde eine Veranstaltung erarbeitet, die neben den Neubürger:innen und der Gemeinde auch Vereine, freiwillige Feuerwehr sowie Altbürger:innen integriert und aktiviert.



ZUSAMMENARBEIT



Die Projektarbeit zeichnete sich durch eine **enge Kooperation und regelmäßige Abstimmung** mit den Ideen- und Projektgebern Katja Wich & Andreas Buckreus aus.

Sowohl aufseiten der Projektgeber als auch im Projekt-Team selbst bestand eine überaus **hohe Motivation**, am Ende etwas "Handfestes" und Umsetzbares zu schaffen. Jede:r brachte sich nach Kräften aktiv ein.



LEARNINGS

*Teamwork makes
the dream work!*

| Kirstin |

"Wenn die Motivation stimmt, erreicht man zusammen alles."

| Kim |

"Durch mein Handicap habe ich die meiste Zeit aus dem Home Office gearbeitet. Dieses hybride Arbeiten ist für alle nicht einfach, doch unser Team hat mich immer wieder an den richtigen Stellen abgeholt und integriert."

| Jasmin |

"Come as you are! Gemeinsam unterwegs: Aus verschiedenen Perspektiven auf das Thema zu blicken, sich zu verlaufen und dann doch wieder eine gute Richtung zu finden. Das war für mich beeindruckend."

| Daniel |

"Trotz Kaltstart und teilweise ungünstigen Bedingungen haben wir es als Team immer wieder geschafft uns gegenseitig zu motivieren und die (geistigen) Blockaden zu lösen, sodass am Ende ein für uns, aber vor allem für den Projektgeber, tolles Ergebnis erzielt werden konnte."

| Lea |

"Ich fand schwierig, dass die aufgestellte Hypothese nach der Befragung unhaltbar war und es scheinbar kein zu lösendes Problem gab. Deshalb fand ich die Prozessoptimierung und das lebensphasenbegleitende Programm gut. Hervorragende Zusammenarbeit im Team & mit den Projektgeber:innen!"



ABSCHLUSS- PRÄSENTATION

Im Rahmen der Abschlusspräsentation am Final stellte das Projekt-Team in Form eines **"Instagram-Reels auf dem ZD-Kanal"** die Ergebnisse vor. Im Interview mit einer Projektmitarbeiterin und der Gemeindemitarbeiterin Paula wurden der Workshop sowie die Veranstaltung für Neubürger:innen erläutert.

Besonders wichtig war das **emutigende Gefühl**, welches Paula aus dem Workshop am Vortag mitgenommen hatte. Der **positive Spirit** ist als wichtiger Erfolgsfaktor für die Umsetzung der erarbeiteten Projektergebnisse und -ideen zu begreifen.

"Wir wünschen Paula alles Gute und sind gespannt, was sich in Zukunft in Marktrodach entwickelt, um die Bewohner:innen zu aktivieren!"



AUSBLICK

Die ZD-Projektphase wurde mit dem Final beendet.

Was bleibt?

- Das bunte **Potpourri an Ideen** steht der Marktgemeinde in digitaler Form zur Verfügung. Es bildet eine vielseitige Grundlage für die Tätigkeit der Verwaltungsfachangestellten Paula, deren Stellenanteil zu 50 % für die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung in Marktrodach vorgesehen ist.
- Paula kann auf die Erfahrungen aus dem Workshop zurückgreifen. Sie lernte Methoden und Herangehensweisen kennen, die den Grundprämissen des ZukunftsDesign entsprechen: Hätte, könnte, sollte? Einfach machen! Dies trägt zur Entwicklung von **Meta-Kompetenzen** bei, die auf ihre Arbeit und die Umsetzung der Anregungen anwendbar sind.
- Das ZD-Projektteam ist eingeladen, das Projekt und die daraus hervorgegangenen Ergebnisse dem Marktgemeinderat, weiteren Amtsträgern (Vereine, Organisationen) und interessierten Bürgern **vor Ort zu präsentieren**. Ziel ist es, die Energie aus der ZD-Erarbeitungsphase in die Marktgemeinde zu tragen. Wie ein Kick-Off für das Programm "WIR in Marktrodach" vor Ort!



VOM BEWOHNER ZUM AKTIVEN BÜRGER

Aus dem Studiengang ZukunftsDesign | SoSe 2023



That's it.

